

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Aktueller Stand der Transformation der Bremer Stahlindustrie sowie der Bremer IPCEI-Großprojekte zur Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft

Der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft im Land Bremen birgt enorme Chancen, nicht nur die Dekarbonisierung von Industrie und Verkehr voranzutreiben, sondern auch neue Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und neue Wertschöpfungsketten aufzubauen. Erheblich können dazu drei Wasserstoffprojekte mit Beteiligung von Unternehmen mit Sitz beziehungsweise Niederlassung im Land Bremen (unter anderem ArcelorMittal Bremen, swb und Airbus) beitragen, die im Mai 2021 vom Bund für das weitere Auswahlverfahren zur Förderung als „Important Project of Common European Interest“ (IPCEI) erfolgreich ausgewählt wurden.

Im Falle eines positiven Förderbescheids der Europäischen Kommission muss der Bremer Senat kurzfristig erhebliche finanzielle Mittel in dreistelliger Millionenhöhe als länderseitigen Kofinanzierungsanteil für die oben genannten Projekte aufbringen. Bis heute ist unklar, wie das gelingen soll. Darüber hinaus ist bislang nicht ersichtlich, wie der Senat Planungs-, Zulassungs- und Genehmigungsverfahren für den zur Dekarbonisierung des Stahlwerks notwendigen Infrastrukturaufbau beschleunigen will. Dabei ist die Dekarbonisierung des Bremer Stahlwerks zentral für die Erreichung der Bremer Klimaziele und duldet seitens des Senats keinen Aufschub.

Vor dem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie ist der aktuelle Verfahrensstand der Bremer Wasserstoff-IPCEI Projektanträge „DRIBE2“, „Clean Hydrogen Coastline“ und „WIPLiN“?
2. Wann ist nach Kenntnis des Senats mit der endgültigen Entscheidung der Europäischen Kommission über die Förderung der Projekte sowie die Höhe der förderfähigen Kosten zu rechnen?
3. Welche Rolle spielen nach Informationen des Senats die überarbeiteten Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen (KUEBLL) für die Förderung des Großprojektes „DRIBE2“?
4. Wie sieht die (prozentuale) Aufteilung der förderfähigen Kosten zwischen Bund und Ländern bei Projekten mit einer Förderung über die KUEBLL aus?
5. Wie hoch sind die von den Unternehmen für den Standort Bremen vorgesehenen Investitionen bei den Projekten „DRIBE2“, „Clean Hydrogen Coastline“ und „WIPLiN“? (Bitte die Zahlen nach Projekten aufschlüsseln.)
6. Wie hoch ist der voraussichtliche finanzielle Bedarf des Landes Bremen für die Kofinanzierung der förderfähigen Kosten der Projekte „DRIBE2“, „Clean Hydrogen Coastline“ und „WIPLiN“? (Bitte die Zahlen nach Projekten aufschlüsseln.)

7. Wie und in welchem Zeitraum will der Senat die erforderlichen Landes-Haushaltsmittel für die Kofinanzierung der oben genannten Projekte im Falle eines positiven Förderbescheides seitens der EU-Kommission aufbringen?
8. Wie ist der aktuelle Planungsstand des Auf-, Aus- und Umbaus der für die Dekarbonisierung des Bremer Stahlwerks notwendigen Infrastrukturen für Strom, Erdgas und Wasserstoff sowie der damit verbundenen Planungs-, Zulassungs- und Genehmigungsverfahren? Welche Schritte und Aktivitäten ergreift der Senat, um diese Verfahren zu beschleunigen?
 - 8.1 Welche Gründe gibt es für die Verzögerung der Realisierung der 12-Megawatt-Elektrolyseanlage von swb AG/Arcelor Mittal Bremen, die laut der Bremer Wasserstoffstrategie erst bis 2023 und nicht wie ursprünglich geplant bis 2022 realisiert werden soll?
 - 8.2 Wann plant der Bremer Senat, das Genehmigungsverfahren für die 12-Megawatt-Elektrolyseanlage am Standort Kraftwerk Mittelsbüren abzuschließen und im Falle einer positiven Prüfung die Genehmigung dafür zu erteilen? Wie will der Senat das Genehmigungsverfahren für diese Elektrolyseanlage und ihren perspektivischen Ausbau auf 100 MW/300 Megawatt beschleunigen?
 - 8.3 Wie ist der aktuelle Stand des Planungs- und Genehmigungsverfahrens für die Ertüchtigung des bestehenden Hochspannungsnetzes und der zugehörigen Transformatorstationen für die Direktreduktionsanlage, die Elektrolichtbogenöfen sowie die Elektrolyseanlagen (100/300 Megawatt)? Mit welchen Schritten plant der Senat, die Planungs- und Genehmigungsverfahren dafür zu beschleunigen und wann plant er, diese Verfahren abzuschließen? Bis wann sollen diese Infrastrukturanpassungen nach Einschätzung des Senats umgesetzt werden?
 - 8.4 Wie ist der aktuelle Stand des Planungs- und Genehmigungsverfahrens für die neue Anbindung an das 380-Kilovolt-Übertragungsnetz? Mit welchen Schritten gedenkt der Senat, diese Verfahren zu beschleunigen, und wann rechnet der Senat mit dem Abschluss des Planungs- und Genehmigungsverfahrens für die neue 380-Kilovolt-Anbindung? Wann rechnet der Senat mit der Umsetzung dieser Netzverstärkungsmaßnahme?
9. Wie, auf welchem Weg, in welchem Bereich und mit welchem Ergebnis hat sich der Senat seit dem Abschlussbericht der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ für die Anpassung des nationalen und europäischen Rechtsrahmens, der für die Transformation des Bremer Stahlwerks notwendig ist, eingesetzt?

Martin Michalik, Carsten Meyer-Heder, Heiko Strohmann
und Fraktion der CDU